

Ein „Kraftakt“ für alle Beteiligten: Sieben Galloways eingefangen



Ein Einsatzteam des Landkreises Göttingen fängt am Wochenende einen Teil der entlaufenen Rinder ein

Von Christiane Böhm
vor 16 Stunden

 Artikel anhören

Region.

Seit Monaten sind im Landkreis Göttingen Galloway-Rinder unterwegs. Drei Herden eines Landwirtes aus der Gemeinde Gleichen bewegten sich frei in Weißenborn, Ischenrode und im Gartetal. Der Halter der Tiere weigerte sich, diese wieder auf gesicherte Weiden zurückzubringen, und erste Fangversuche des Landkreises waren erfolglos. Nun aber scheint die Geschichte langsam dem Ende entgegenzugehen. Nachdem vor Kurzem die Herde in Weißenborn komplett eingefangen werden konnte, hat ein Team des Landkreises am Wochenende im Gartetal weitere sieben Tiere eingefangen.

„Wir beobachten die Tiere sehr genau“, sagte Doreen Fragel, Erste Kreisrätin im Landkreis Göttingen, am Montag nach der Aktion. Die Tiere hätten – wie Drohnenbilder zeigten – in einem Maisfeld im Gartetal gelebt. „Das war ihr Wohnzimmer“, so Fragel. Der Landwirt, dem das Feld gehört, sei sehr

kooperativ gewesen. Er habe den Mais länger als üblich stehen lassen, um die Aktion zu ermöglichen. Am Sonnabend wurde das Feld nun abgeerntet und die Tiere dadurch zusammengetrieben. Schließlich konnten vier Kühe, zwei Kälbchen und ein stattlicher, 800 Kilogramm schwerer Bulle eingefangen werden.

Galloways behutsam behandelt

Die Tiere seien „behutsam“, so Fragel, behandelt worden. Die Rinder seien distanzimmobilisiert worden, das heißt, sie wurden mit einem Narkosegewehr aus der Entfernung betäubt. Anschließend seien sie zu einem Pflegehof transportiert und tierärztlich untersucht worden. „Es geht ihnen gut“, so Fragel. Auf dem Pflegehof bekämen sie Ohrmarken und würden versorgt, bis über die weitere Verwendung entschieden sei. Einige werden geschlachtet, bestätigte Fragel auf Nachfrage, andere, vor allem die Kühe mit den Kälbchen, lebend verkauft.

An der rund zwölfstündigen Aktion am Sonnabend waren auch Landwirte, das Team des Veterinäramtes, die Polizei, die Freiwillige Feuerwehr Rosdorf und das THW beteiligt. Auch drei Jäger seien vor Ort gewesen. Falls ein Tier Richtung Straße gelaufen wäre, hätten sie eingreifen können. Alles sei „sehr gut abgestimmt“ gewesen, so Fragels Einschätzung. Ohne die Unterstützung, auch der Ehrenamtlichen, wäre der Erfolg nicht möglich gewesen. Die Kreisrätin sprach von einem „Kraftakt“, um die Tiere aus der freien Wildbahn herauszubekommen. Trotzdem seien alle immer noch „mit einem Lächeln dabei“.

59 Galloways inzwischen eingefangen

Insgesamt seien inzwischen 59 Galloways eingefangen. Im Bereich Gartetal seien nun noch unter zehn Tiere unterwegs, bei Ischenrode ebenfalls etwa zehn Tiere. Die Zahl der Tiere sei nicht ganz genau zu beziffern. Der Halter habe kein ordentliches Bestandsregister geführt und seit Juni seien verschiedene Kälbchen geboren worden. Fragel ist dennoch zuversichtlich. „Wir haben das Gebiet sehr gut im Blick“, sagte Fragel. Die letzten Tiere sollten so schnell wie möglich auch eingefangen werden. „Lieber früher, als später.“ Es werde kalt, die Futtergrundlage sei reduziert.

Wann genau die Aktion beendet sein werde, könne sie allerdings nicht sagen. Gerade im Bereich Ischenrode seien die Tiere weit verteilt, „sie kennen sich mittlerweile gut aus“, so Fragel. Hier war vor einiger Zeit eine Fangaktion von Unbekannten sabotiert worden. Sie hatten 18 Rinder wieder aus einer umzäunten Weide gelassen.

Sperrungen bei Ischenrode und im Gartetal bleiben vorerst

Die Sperrungen im Bereich Gartetal und Ischenrode würden weiterhin aufrechterhalten. Der Erfolg der Aktionen wäre gefährdet, wenn unbefugte Dritte die Sperrzone betreten und bewusst oder unbewusst den Einsatz stören würden. Schon die bloße Anwesenheit von Menschen innerhalb der Sperrzonen erschwere die geplanten Maßnahmen zur Sicherstellung der Rinder. Fragel bat alle Betroffenen um Geduld und Rücksichtnahme. Bei Ischenrode wird die Sperrung noch bis Mittwoch, 29. November, 24 Uhr verlängert und bei Diemarden im Gartetal zunächst bis Mittwoch, 15. November, 24 Uhr eingerichtet. Ausgenommen von der Sperrzone ist die Verbindungsstraße zwischen Bremke und Ischenrode, Landstraße 567. Es ist jedoch untersagt, aus nicht verkehrsbedingten Gründen anzuhalten oder Licht- oder Tonsignale abzugeben. Verstöße gegen diese Anordnung können als Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße bis zu 5000 Euro geahndet werden.

Das Betretungsverbot gilt auch für den Halter der Galloway-Rinder. Vor Kurzem hatte der Landkreis gegenüber dem Landwirt ein Tierhaltungs- und Tierbetreuungsverbot angeordnet. Die Begründung: Verstöße gegen das Tierschutz- und das Tierseuchenrecht sowie unkooperatives Verhalten.